

L-01 Unabhängig von Öl, Gas und Diktatoren

Gremium: Landesvorstand NRW
Beschlussdatum: 07.05.2026
Tagesordnungspunkt: 3.1. Unabhängig von Öl, Gas und Diktatoren

Antragstext

1 Unabhängig von Öl, Gas und Diktatoren

2 „Rettet die Erneuerbaren!“ – dieser Ruf ist kein einmaliger Protest, sondern
3 Ausdruck einer wachsenden Ungeduld im Land. Immer mehr Menschen spüren: Die
4 Energiepolitik der Bundesregierung geht in die falsche Richtung. Statt uns
5 unabhängig zu machen, hält sie an fossilen Strukturen und damit an steigenden
6 Preisen, Unsicherheit und Abhängigkeit fest.

7 Denn jedes Mal, wenn Krisen eskalieren oder Märkte reagieren, zahlen die
8 Menschen die Rechnung. An der Tankstelle, bei der Heizkostenabrechnung, im
9 Supermarkt. Diese Abhängigkeit von Öl und Gas ist kein Naturgesetz, sondern das
10 Ergebnis politischer Entscheidungen. Und sie macht uns verletzlich:
11 wirtschaftlich, sozial und geopolitisch.

12 Die Antwort der aktuellen Bundesregierung bleibt trotzdem die gleiche:
13 kurzfristige Subventionen für fossile Energien, die Milliarden kosten, aber kaum
14 nachhaltig wirken und von denen oft nicht diejenigen profitieren, die es am
15 dringendsten brauchen. Das haben wir schon einmal erlebt und wir erleben es
16 wieder: wir stecken fest in einer Endlosschleife der fossilen Energiepolitik.
17 Diese Politik ist nicht nur ineffizient, sie verschärft auch die Klimakrise,
18 weil sie den dringend notwendigen Ausstieg aus Öl und Gas verzögert und uns
19 weiter auf einen gefährlichen Erwärmungspfad festlegt.

20 Dabei ist die Lösung längst klar: Wir müssen raus aus der Abhängigkeit von Öl,
21 Gas und autoritären Regimen, denn sie machen uns wirtschaftlich und politisch
22 erpressbar. Wir brauchen erneuerbare Energien, die uns unabhängig machen, Preise
23 stabilisieren und Wertschöpfung im eigenen Land schaffen. Sie sind zugleich der
24 wirksamste Hebel, um Klimaschutz voranzubringen und unsere Lebensgrundlagen zu
25 sichern. Und wir brauchen Entlastungen, die wirklich bei den Menschen ankommen.

26 Unabhängigkeit ist keine Frage von Ideologie, Erneuerbare sind kein „Nice-to-
27 have“. Sie sind eine Frage von Sicherheit, Gerechtigkeit und wirtschaftlicher
28 Vernunft. Und sie sind Voraussetzung dafür, die Klimaziele einzuhalten.

29 Wegen Wind und Sonne wurde noch nie ein Krieg angefangen

30 Deutschland überweist jedes Jahr 80 Milliarden Euro ins Ausland für Öl, Kohle
31 und Gas. Mit enormem logistischen Aufwand werden diese Energieträger quer über
32 den Globus transportiert, bevor sie bei uns ankommen. Irrsinnig genug. Noch
33 dramatischer aber ist, wohin dieses Geld fließt: in die Kassen von Emiren und
34 Mullahs, von Autokraten und Diktatoren – Menschen, die alles ablehnen, wofür wir
35 stehen, und alles dafür tun, dass ihre Völker in Unfreiheit leben müssen. Wir
36 haben mit unserem Gaskonsum über Jahrzehnte Putins Kriegskasse gefüllt. Wir tun
37 es bis heute mit jedem Öltanker, der anlegt.

38 Deutschland ist stolz auf seine Verfassung. Auf Gleichberechtigung,
39 Meinungsfreiheit, Menschenwürde. Diese Werte stehen in unserem Grundgesetz.
40 Gleichzeitig zementiert jedoch die Energiepolitik der Bundesregierung die
41 Abhängigkeit von jenen, die genau das Gegenteil davon leben. Das ist ein
42 Widerspruch, den wir uns nicht länger leisten können. Das ist ein moralisches
43 Versagen. Wir müssen auch aus humanitären Gründen raus aus Öl und Gas.

44 Und wir müssen raus, weil es ein Sicherheitsrisiko ist, drin zu bleiben. Wer
45 abhängig ist von fossilen Energieimporten, gibt seinen größten Feinden den
46 mächtigsten Hebel über die eigene Wirtschaft aus der Hand: die Kontrolle über
47 Energie. Wer Energie kontrolliert, kontrolliert Preise, Versorgung, politischen
48 Spielraum. Wir nennen das Abhängigkeit. Doch wir könnten es auch Erpressbarkeit
49 nennen. Erneuerbare Energien – Wind, Sonne, heimische Ressourcen – entziehen
50 diesem Hebel die Macht. Sie machen uns unabhängig und resilient. Abhängigkeit
51 ist das Ergebnis von politischen Entscheidungen der letzten Jahrzehnte. Aber
52 Unabhängigkeit ist ebenso erreichbar mit den richtigen politischen
53 Entscheidungen. Und das sind erneuerbare Energien und Elektrifizierung. Während
54 Öl und Gas mal wieder in der Straße von Hormus feststecken, scheint die Sonne
55 munter auf die Photovoltaikanlagen auf den Dächern NRWs und der Wind bewegt
56 unsere rund 4.000 Windräder von Aachen bis Minden. Wind und Sonne gehören
57 niemandem, sie stehen regional zur Verfügung und lassen sich nicht blockieren
58 oder politisch instrumentalisieren. Sie entziehen geopolitischen Konflikten ihre
59 Grundlage und sind die Basis für eine Energieversorgung, die verlässlich,
60 bezahlbar, friedlich, frei und demokratisch ist.

61 Die Antwort auf Krisen kann nicht sein, fossile Abhängigkeiten weiter zu
62 subventionieren. Die Antwort muss sein, sie endlich zu überwinden durch den
63 konsequenten Ausbau erneuerbarer Energien und einen klaren Kurs Richtung
64 klimaneutrale Industrieregion in NRW.

65 Ausbauen statt ausbremsen – Erneuerbare voranbringen

66 NRW zeigt, wie der Ausbau der Erneuerbaren gelingen kann. Mit konsequenten
67 politischen Entscheidungen ist es gelungen, den Anteil der Kohle an der
68 Stromerzeugung auf ein Rekordtief zu senken und den Ausbau der erneuerbaren
69 Energien deutlich zu beschleunigen. Damit kommen wir unserem Ziel, die erste
70 klimaneutrale Industrieregion Europas zu werden, Schritt für Schritt näher.

71 Diesen Weg muss der Bund jetzt entschlossen weitergehen. Wir brauchen
72 Verlässlichkeit bei Investitionen in den Netzausbau, eine bessere Planung des
73 Netzausbaus auch im Verteilnetz und Gesetze, mit denen die ambitionierten
74 Ausbauziele bei Wind und Solar auch erreicht werden können. Fehlender Netzausbau
75 darf nicht als Vorwand für das Ausbremsen der Energiewende herhalten,
76 intelligente Lösungen für mehr Effizienz sind gefragt. Anders als vor einigen
77 Jahren sind Genehmigungsverfahren nicht mehr der zentrale Hemmschuh der
78 Energiewende. NRW hat mit konsequentem Fokus auf Vereinfachung und
79 Beschleunigung erfolgreich gezeigt, was gemeinsam möglich ist. Das Ergebnis ist
80 der Spitzenplatz bei Genehmigungen von Windenergieanlagen seit mehreren Jahren.

81 Statt den Ausbau der Erneuerbaren konsequent voranzutreiben, setzen Teile der
82 Bundesregierung und konservative Kräfte Jahre nach dem erfolgreichen
83 Atomausstieg erneut auf Atomkraft, auf die Illusion, dass Mini-Atomkraftwerke,
84 sogenannte Small Modular Reactors, der Heilsbringer sind. Diese Technologie

85 existiert bisher nur auf dem Papier, ist teuer und sicherheitspolitisch riskant
86 und auf Jahre hinaus kein Beitrag für eine sichere Energieversorgung. Darüber
87 hinaus verkennt sie kurzfristig, unter welchen Umständen Uran gewonnen wird und
88 welche zusätzlichen Abhängigkeiten das bedeutet. Wer jetzt auf neue
89 Atomfantasien setzt, verzögert den Ausbau der Lösungen, die längst für uns alle
90 einfach verfügbar sind: Wind, Sonne, Speicher und intelligente Netze.

91 Auch beim Kohleausstieg braucht es Verlässlichkeit: Der Bund muss jetzt endlich
92 die Voraussetzungen dafür schaffen, dass ein Ausstieg bis 2030 noch gelingen
93 kann. Dafür braucht es schnellstmöglich Ausschreibungen für Kapazitäten:
94 Speicher, Flexibilitäten und wasserstofffähige Back-Up-Kraftwerke, denn so kann
95 die Energieversorgung bei Dunkelflauten sichergestellt werden. Nur so entsteht
96 Planungssicherheit für Wirtschaft, Beschäftigte und ganze Regionen.

97 Günstiger Strom ist dabei ein zentraler Schlüssel für Akzeptanz und
98 Wettbewerbsfähigkeit. Gut, dass der von uns lange geforderte Industriestrompreis
99 nun kommt, damit unsere Industrie zu wettbewerbsfähigen Energiepreisen auch
100 international wirtschaften kann. Teure Stromkosten plagen aber nicht nur
101 Betriebe, sondern alle Menschen. Auch sie brauchen bezahlbare Energiekosten,
102 denn viele drehen gerade jeden Euro zweimal um, damit sie über die Runden
103 kommen. Wir fordern beides, denn beides gehört zusammen: bezahlbarer Strom und
104 eine sichere Energieversorgung.

105 Entlastung, die wirklich ankommt - Stromsteuer senken

106 Ein wirksamer Hebel für bezahlbare Energie ist eine niedrigere Stromsteuer. Wir
107 fordern die Bundesregierung auf, die Stromsteuer dauerhaft auf das
108 europarechtliche Minimum zu senken für Haushalte und Unternehmen gleichermaßen.
109 Das entlastet alle und ist, anders als der Tankrabatt, unabhängig davon, ob
110 jemand ein Auto besitzt oder nicht und kommt auch spürbar bei den Menschen vor
111 Ort an.

112 Die bisherige Entlastung nur für Teile der Wirtschaft greift zu kurz.
113 Bezahlbarer Strom für alle ist die Voraussetzung dafür, dass klimafreundliche
114 Technologien sich durchsetzen und unsere Wirtschaft international
115 wettbewerbsfähig bleibt. Dann wird Klimaschutz zum Innovationsmotor – gerade für
116 einen Industriestandort wie NRW.

117 Eine niedrigere Stromsteuer korrigiert auch eine jahrzehntelange Schiefelage:
118 Während fossile Energien lange subventioniert wurden, müssen klimafreundliche
119 Alternativen endlich die besseren Rahmenbedingungen bekommen. Denn die
120 Verbraucher*innen haben den Umstieg schon begonnen: Es gibt eine zunehmende
121 Elektrifizierung im Verkehr, steigende Nachfrage nach Wärmepumpen und
122 Balkonkraftwerke

123 Jetzt kommt es darauf an, diesen Fortschritt zu beschleunigen. Eine reduzierte
124 Stromsteuer stärkt diesen Trend und macht klimafreundliche Lösungen im Alltag
125 und in der Wirtschaft attraktiver. Wer ernsthaft entlasten will, darf nicht
126 weiter fossile Energien subventionieren, sondern muss den Strom günstiger
127 machen.

128 Heizen, fahren, leben – elektrisch und bezahlbar

129 Andere europäische Länder gehen konsequent voran und elektrifizieren ihre
130 Energie- und Verkehrssysteme, auch aus Gründen der nationalen Sicherheit:
131 Frankreich fördert gerade massiv den Umstieg auf elektrische Fahrzeuge und
132 Wärmepumpen, die Niederlande elektrisieren ihren Nahverkehr und in Spanien sind
133 bereits 30 Millionen Smart Meter in Privathaushalten verbaut.

134 Elektrifizierung ist der Schlüssel für eine bezahlbare, saubere und sichere
135 Energieversorgung im Alltag. Dafür braucht es gezielte Maßnahmen, die den
136 Umstieg für alle ermöglichen. Wir wollen Social-Leasing-Modelle für Elektroautos
137 einführen und Kaufprämien für gebrauchte E-Fahrzeuge, damit klimafreundliche
138 Mobilität nicht vom Einkommen abhängt. Gleichzeitig fördern wir den Umstieg von
139 Diesel-LKW auf elektrische Antriebe, um auch den Güterverkehr klimafreundlich
140 und unabhängig zu machen.

141 Ein entscheidender Erfolgsfaktor ist die Infrastruktur. Deshalb fordern wir
142 GRÜNE NRW ein Sofortprogramm für den Ausbau von Schnellladeinfrastruktur entlang
143 der Autobahnen mit dem Ziel von mindestens 50 Ladepunkten pro 100 Kilometer für
144 E-Autos. Wir wollen zudem den schnellen und bedarfsgerechten Ausbau einer
145 Schnellladeinfrastruktur für E-LKW an Autobahnen. So wird Elektromobilität
146 alltagstauglich und verlässlich. Die Steckdose ist die Tankstelle von Morgen.

147 Auch beim Heizen braucht es einen sozialen und planbaren Umstieg. Wir setzen auf
148 Direktzahlungen für einkommensschwache Haushalte beim Wechsel auf
149 klimafreundliche Heizsysteme wie Wärmepumpen. Ein zentrales Instrument für
150 soziale Gerechtigkeit ist dabei bereits vorhanden: Die Möglichkeit von
151 Direktzahlungen an Bürger*innen, wie sie zur Vorbereitung des Klimageldes
152 geschaffen wurde. Diesen Mechanismus muss die Bundesregierung jetzt nutzen, um
153 Entlastungen gezielt, schnell und unbürokratisch auszuzahlen. Kostenlose und
154 unabhängige Heizungsberatung soll Eigentümer*innen bei der Umstellung
155 unterstützen.

156 Mit digitaler Infrastruktur die Energiewende intelligent steuern

157 Das Gegenstück der von Gegner*innen der Energiewende oft ins Feld geführten
158 „Dunkelflaute“, also Phasen hoher Stromnachfragen ohne Sonnenschein und Wind,
159 ist die „Hellbrise“. Der zuletzt starke Zubau von Photovoltaik- und
160 Windenergieanlagen lässt in Zeiten hoher Sonneneinstrahlung und starkem Wind die
161 Erzeugung von erneuerbarem Strom in die Höhe schnellen. Wenn dies beispielsweise
162 an Wochenenden oder Feiertagen auf eine geringe Stromnachfrage trifft, kann dies
163 die Netze an die Belastungsgrenze führen, da der Markt die Strommengen nicht
164 abnehmen kann. An diesem Beispiel wird deutlich, wie wichtig eine intelligente
165 Steuerung des Energiesystems und ein Ausbau der Stromnetze ist. Im Sinne der
166 Energiewende muss jedoch der Fokus auf dem Ausbau von Batteriespeichern und
167 Elektrolyseuren zur Wasserstoffproduktion liegen, um so den überschüssigen Strom
168 in Zeiten nutzen zu können, wo er gebraucht wird.

169 Die Energiewende braucht ein digitales Update. Ohne intelligente Netze,
170 vernetzte Geräte und transparente Daten bleibt sie unnötig teuer, ineffizient
171 und anfällig. Wer heute noch analoge Strukturen verteidigt, bremst Klimaschutz,
172 gefährdet Versorgungssicherheit und treibt die Kosten für alle nach oben.

173 Wir wollen die Energieversorgung so digital machen, wie sie längst sein kann:
174 verlässlich, flexibel und in Echtzeit steuerbar. Dafür braucht es einen
175 beschleunigten Ausbau intelligenter Messsysteme (Smart Meter), die
176 Digitalisierung der Stromnetze und Anreize für die Nutzung von Flexibilitäten.
177 So können Haushalte und Unternehmen Strom genau dann nutzen, wenn er günstig und
178 erneuerbar verfügbar ist und selbst Teil der Lösung werden.

179 Erneuerbare Energien und Speicher müssen konsequent digital vernetzt werden.
180 Kein Windrad darf mehr stillstehen, keine Solaranlage abgeregelt werden, nur
181 weil Daten fehlen oder Netze nicht intelligent gesteuert werden. Statt Energie
182 zu verschwenden, müssen wir sie besser managen.

183 Gleichzeitig gilt: Energiesicherheit ist heute auch Cybersicherheit. Unsere
184 Energieinfrastruktur muss als kritische Infrastruktur gemeinsam mit Betreibern
185 besser geschützt und resilient aufgestellt werden.

186 Digitalisierung ist dabei kein Selbstzweck. Sie ist der Schlüssel für eine
187 Energieversorgung, die bezahlbar, klimaneutral und unabhängig ist. Sie sorgt
188 dafür, dass erneuerbare Energien ihr volles Potenzial entfalten können. Für
189 stabile Preise, mehr Sicherheit und echte Freiheit von fossilen Abhängigkeiten.

190 Was jetzt passieren muss

191 Wir machen uns unabhängig von Öl, Gas und Diktatoren, denn sie verschärfen die
192 Krisen dieser Welt. Dafür braucht es entschlossenes Handeln der Bundesregierung,
193 nicht irgendwann, sondern jetzt.

194 Der Hebel liegt auf dem Tisch: Strom muss endlich günstiger werden. Die
195 Stromsteuer muss dauerhaft runter – für alle. Die Menschen müssen direkt und
196 spürbar entlastet werden.

197 Und vor allem gilt: Der Ausbau der erneuerbaren Energien muss mit voller Kraft
198 vorangehen. Mehr Windräder, mehr Solaranlagen, schnellere Genehmigungen, mehr
199 Speicher und ein leistungsfähiges Netz, denn das ist der Weg in die
200 Unabhängigkeit.

201 Wer heute noch fossile Abhängigkeiten verlängert, handelt gegen die Interessen
202 NRWs. Wir gehen den anderen Weg: nach vorne, raus aus der Abhängigkeit, hin zu
203 einer sicheren, bezahlbaren und erneuerbaren Energiezukunft.